



Daniel und seiner Mutter Diana (linkes Foto) geht das Herz auf, weil die Rudersdorferin Katharina Blach (rechtes Bild) mit ihrem Spenden-Triathlon so viel Herz für den „Herzbuben“ zeigt.



Fotos (2): privat

So viel Herz für den „Herzbuben“!

RUDERSDORF Katharina Blach sammelt mit ihrem Spenden-Triathlon über 5000 Euro für den herzkranken Daniel

„Dass so viele fremde Menschen an Daniels Schicksal Anteil nehmen, macht mich fast sprachlos.“

krup ■ „Daniels Mama zu sein ist der anstrengendste und schönste Job zugleich. So gerne hätte ich ihm ein anderes Leben geschenkt. Ein gesundes. Ein Zuhause. Aber das Schicksal wollte es anders. Darum werde ich alles tun, um ihm seine schwere Lage nicht erkennen zu lassen und ihm jeden Tag so gut es geht schön zu machen. So wie er es verdient hat. Er ist trotz seiner Krankengeschichte ein echtes Sonnenscheinkind, so lebensfroh.“ Worte, die unter die Haut gehen. Eindringliche Worte von Diana Dietrich. Der Mutter von „Herzbube“ Daniel, der gerade mal zweieinhalb Jahre alt ist, aber schon über 600 Tage seines jungen Lebens im Klinikum in München-Großhadern verbracht hat.

Daniel kam am 19. Dezember 2017 zur Welt - ein gesundes Baby und überglückliche Eltern. Nach einigen Monaten jedoch traten Probleme auf. Daniel wollte nicht mehr essen, war häufig schlapp und müde. Bei einer Untersuchung stellten die Ärzte ein kleines Loch im Herzen fest. Alle hofften, dass es von selbst wieder zuwächst,

aber ihm ging es immer schlechter. Am 23. Oktober 2018 änderte sich das Leben von Familie Dietrich für allezeit. Daniels Mama Diana schreibt über diesen Tag: „Der 23. Oktober 2018 wird für immer gebrandmarkt in meinen Gedanken sein. An diesem Tag haben wir erfahren, dass unser geliebter Daniel an einer unheilbaren, seltenen Herzkrankheit leidet. Dilatative Kardiomyopathie! Liest sich genauso schlimm, wie sie ist. Diese Diagnose hat uns alles genommen. Seit diesem Tag leben wir in ständiger Angst. Angst um das Wertvollste, das wir besitzen: unser Kind.“

Die dilatative Kardiomyopathie ist eine krankhafte Erweiterung (Dilatation) des Herzmuskels, besonders der linken Herzkammer. Durch einen Pumpfehler kommt es zum fortschreitenden Verlust der Auswurfleistung. Die DCM tritt bei Kindern unter zehn Jahren in einem von 100.000 Fällen auf. Eine letzte Behandlungsmöglichkeit ist die Herztransplantation. Seit über 600 Tagen schon wartet der kleine Daniel auf ein Spenderherz, sein Krankenzimmer ist zu seiner kleinen, persönlichen Welt geworden.

Als die Rudersdorferin Katharina Blach, die selbst mit einem angeborenen Herzfehler lebt, von Daniels Schicksal erfuhr, war sie sofort emotional angefasst: „Ich lag damals im Krankenhaus, weil ich einen Herzschrittmacher eingesetzt be-

kam. Auf Instagram habe ich Dianas Seite gefunden und war tief betroffen über das, was Daniel durchmachen muss. Schon da habe ich beschlossen, ihm irgendwie zu helfen, wenn ich wieder bei Kräften bin“, erklärt die 25-jährige Ausdauersportlerin.

Und so stellte sie ihren geplanten „Eisenmann“, einen Triathlon über insgesamt 226 Kilometer (3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und 42,195 km Laufen), unter das Motto „Ein Ironman für Daniel“. Zwar musste Katharina ihr ehrgeiziges Projekt am 21. Juni nach gut 205 geschafften Kilometern abbrechen, weil bei teilweise brütender Hitze auf dem Sportplatz Höhwäldchen in Wilnsdorf die Gefahr für das eigene Herz einfach zu groß wurde. Das Ergebnis, das die Rudersdorferin nun vorstellte, war gleichwohl umwerfend: 5020,81 Euro erbrachte ihre Energieleistung für den guten Zweck! „Es ist unfassbar, ich bin so stolz auf diese krasse Menge“, freute sich Katharina Blach, die sich in diesem Zusammenhang nochmal ganz herzlich bei Sportarzt Florian Becher bedankte, der sie den ganzen Tag über ehrenamtlich betreut hatte.

„Das ist überwältigend, wir sind unendlich dankbar. Wir möchten uns von ganzem Herzen bei allen Menschen bedanken, die Katharinas Aktion unterstützt haben. Dass so viele fremde Menschen an

Daniels Schicksal Anteil nehmen, macht mich fast sprachlos. Da geht mir buchstäblich das Herz auf“, rang Diana Dietrich im SZ-Telefonat spürbar gerührt nach Worten. „Und was Katha angeht: „Dass sie das für Daniel getan hat, obwohl wir uns bislang noch gar nicht persönlich kennen, sondern nur über die sozialen Netzwerke und Telefonate, ist etwas ganz Besonderes. Eine solche Energieleistung mit ihrer eigenen gesundheitlichen Vorgeschichte macht mir Mut, dass Daniel irgendwann auch ein ganz normales Leben führen kann.“

Dafür benötigt ihr tapferer „Herzbube“ dringend ein Spenderherz. „Organspende“ ist das Thema, das Diana Dietrich, eine unglaublich starke junge Frau mit großer Energie, praktisch rund um die Uhr beschäftigt. „Mir ist ganz wichtig, dass wir niemanden dazu überreden wollen, denn das ist ein äußerst sensibles Thema. Jeder muss da seine ganz persönliche Entscheidung treffen und dahinter stehen. Wenn wir es aber schaffen, dass sich mehr Menschen zumindest ernsthaft Gedanken darüber machen, haben wir schon sehr viel erreicht. Es kann schließlich jeden treffen, ob jung oder alt, ob arm oder reich, unabhängig von Hautfarbe oder Religion“, sagt Daniels Mama mit leiser Stimme.

Frank Kruppa

Olympiasieger 2012, Turniersieger 2020

sz **Freudenberg.** Der ehemalige Beachvolleyball-Olympiasieger Jonas Reckermann, der bei den Olympischen Sommerspielen 2012 in London die Goldmedaille holte, war anlässlich eines privat organisierten Tennisturniers jetzt zu Gast auf der Tennisanlage des TC Grün-Weiß Freudenberg. Einige ehemalige Volleyballspieler des TuS Schladern (2. Volleyball-Bundesliga) spielen heute in Freudenberg Tennis – so entstand die Idee, ein gemeinsames Treffen mit dem ehemaligen Mannschaftskollegen und ein kleines Turnier am Tennisplatz zu veranstalten.

Hier zeigte Reckermann, dass er nicht nur mit dem größeren Ball auf Sand, sondern auch mit Schläger und der grünen Filzkugel auf Asche sehr gut umgehen kann. So war er zumindest an diesem Tag unschlagbar. Im Finale setzte er sich gegen Sebastian Hain durch, der zwar mittlerweile in Ratingen Tennis spielt, aber bei GW Freudenberg alle Jugendmannschaften durchlaufen hat. Das „kleine Finale“ gewann Jonas Waffenschmidt gegen seinen Freudenberger Mannschaftskollegen Christian „Sigg“ Köhler. Danach wurde im Beisein der Familien im Clubhaus noch ausgiebig über die frühere Volleyballzeit und auch über den ein oder anderen Ballwechsel des Tennisturniers gesprochen.



Jonas Reckermann (r.), Beachvolleyball-Olympiasieger 2012, demonstrierte in Freudenberg eindrucksvoll, dass er auch mit den etwas kleineren Tennisbällen hervorragend spielen kann. Im Endspiel des Privatturniers setzte der Goldmedaillengewinner von 2012 sich gegen Sebastian Hain durch. Foto: Verein

FUSSBALL AKTUELL

► Testspiel-Ergebnisse: SV Rothemühle - SV Dahl-Friedrichstal 3:0, SG Mudersbach/Brachbach - SG Daaden 3:0.

Pech und Pannen in Imola

GT World Challenge Europe: Trio um Motorsportfahrer Luca Stolz mit unglücklichem Rennen



Die großen Hoffnungen von Luca Stolz, Maro Engel und Vincent April endeten bereits kurz nach dem Start unverschuldet im Kiesbett. Nach weiteren unglücklichen Zwischenfällen erreichte man am Ende nur Rang 15. Foto: simon/GruppeC

simon **Imola.** Durch die Corona-Pandemie eingebremst, startete die internationale „GT World Challenge Europe“ am vergangenen Wochenende im italienischen Imola. Die knapp fünf Kilometer lange Strecke des „Autodromo Enzo e Dino Ferrari“ bot die Bühne für 46 GT3-Teams von zehn Herstellern für den ersten Durchgang der inoffiziellen GT-Marken-

weltmeisterschaft. Auch das Trio um den Brachbacher Luca Stolz, den Monegassen Maro Engel und den Franzosen Vincent April nahm am Steuer des Mercedes-AMG GT3 der Mannschaft des Haupt Racing Teams an dem dreistündigen Rennen vor den Toren von Bologna teil.

Mit einer guten Position auf Rang 6 starteten die drei in den Wettkampf. Diese

gute Ausgangslage verlor Startfahrer Maro Engel jedoch bereits in der ersten ernsthaften Kurve, der „Tamburello“, als er von der Strecke gedrückt wurde und durch das Kiesbett zurück auf die Fahrbahn fahren musste. Auf Position 14 machte sich der Monegasse an die Aufholjagd, wobei mehrere Safety-Car Phasen diese unterbrachen. Nach einer knappen Stunde nutzte Engel eine weitere Unterbrechung um den AMG GT3 zum Tankstopp und Fahrerwechsel an die Box zu steuern.

Als Zehnter ging es für den Franzosen Vincent April in die zweite Rennstunde. Nachdem er durch eine Durchfahrtsstrafe viele Positionen verlor, fielen der Pilot und seine Mannschaft zeitweise bis auf Position 30 zurück. Der planmäßige Wechsel an Luca Stolz erfolgte dann nach knapp zwei Stunden auf Rang 15. Allerdings verlief auch der „Stint“ für den Brachbacher nicht ganz wie erhofft. Zwar fuhr sich der 24-Jährige bis in die „Top 10“, wurde dort jedoch kurz vor Rennende von einem Konkurrenten touchiert, wodurch Stolz unverschuldet erneut weitere Positionen einbüßte.

Zum Schluss blieb dem HRT-Trio nur der 15. Platz. „Es ist sehr schade“, resümierte der Brachbacher nach dem Rennen. „Wir hatten zwar ein schwieriges Training und Qualifying, erarbeiteten uns aber mit Platz 6 eine doch recht gute Ausgangsposition. Im Rennen lief es dann überhaupt nicht für uns. Berührungen, Ausritt, Durchfahrtsstrafe, es kam an diesem Wochenende alles zusammen, was man nicht braucht.“



Fecht-Verbandslehrgang in Siegen

Einen interessanten und spannenden Einblick in die Welt der Fechttechnik gewannen jetzt zwölf vorwiegend junge Athleten im Workshop in Siegen. Trotz Corona organisierte die Fechtabteilung des TV Jahn Siegen, unter Beachtung des Hygienekonzepts, in der vereinseigenen Sporthalle diesen Verbandslehrgang des Westfälischen Fechter-Bundes (WFB). Matthias Marker, der als

Vorsitzender der Technischen Kommission des WFB tätig ist, klärte die Teilnehmer unter anderem zu Fragen bezüglich der Ausrüstung auf. Diese setzten die Sportler eigenhändig vor jedem Turnier funktionstüchtig und den Vorschriften entsprechend zusammen. Auf unserem Bild zu sehen sind Marker (links) und die jüngste Westfalenmeisterin des TV Jahn Siegen, Nika Moskvitin. Foto: Verein